

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 19. Jahrgang.

Wochentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Verantwortliche Redaction: Dr. Robert Sternberg... Redaktion: Gr. Ulrichstraße 1...

Saltsches Tageblatt. Besondere 50 Bgr. monatlich... Druck und Verlag von H. Schmidt in Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 24 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Im Reichstage geben die Konserverativen, Nationalliberalen und Freikämpfer... Auf der Jubiläumstagung der Deutschen Kolonialgesellschaft... Auf dem Schlichterhof von Reußen wurde ein vom Kaiser gestiftetes... Pr. Willemin a. d. Ruhr wurde der heutige Freiballon „Bamler“... Die „Batterie“ hat in Japan den Boden berührt... Die internationale Automobilausstellung ist in Berlin eröffnet worden.

Nach dem Sturm.

In der parlamentarischen Arbeit der Woche sind aus Berlin vom 5. Dezember: Das Wetter ist vorübergehend. Nur am Horizont dunkelt noch das verzehrende Kriegsmogel. General von Einem, der preussische Kriegsminister, und Abg. Dr. Baumbach (unl.) die gestern noch grollend gegeneinander standen, plaudern heute einträchtiglich in der Nähe des Büchertisches. Die Waage dauerte nicht lange. Epe die in diesen Stunden, eilig diskutierend, zusammengekauften Parlamentarier ihre Plätze einzunehmen können, ist die erste Vorbereitung bereits erfolgt, und zwar an dem Sprecher der germanen Medien, den Abg. von Normann (lon.).

dem Abg. Vöbel (Zn.). Vom Wetter nicht das mindeste an von der Erörterung dieser um Befehl. Mit erschütternden Humor konstatiert er, daß die Blodgenossen sich wieder gefunden haben. „Der Hans fühlte die Grete, und 's ist alles wieder gut.“ Er wolle die liebreichste Unterhaltung nicht führen, Sprachs- und -fichte sich die kein langem eremate Antibiode. Dem guten Beispiel zu folgen heilte sich bei allein noch auf der Redezeit sitzende Abg. Müller-Königingen (frei. Sp.).

Das alles hatte sich in einer halben Stunde etwa abgepliat. Es hand noch auf der Tagesordnung die erste und zweite Lesung des verlängerten Handelsprotokolls mit England. Staatssekretär von Besmann-Hollweg sprach einige begründende Worte — niemand verstand ihn bei der anstehenden hümmigen Litanei im Hause. Die hin- und herwandelnde Verhandlung verschlang auch die kurzen Erläuterungen der Abg. Dr. Bremer (fr. Wkp.), Frh. v. Hülshoff (unl.), v. Ditteln (Sp.), Graf Schwerin (lon.) und Singer (Soz.). In wenigen Minuten war auch dieser letzte Gegenstand der Tagesordnung erledigt.

Doch nur langsam leerte sich der Saal. Man stand im Banne der sibirischen Bedeutung des Tages. Es bildeten sich Gruppen von Abgeordneten, Staatssekretären und Ministern. Fürst Bismarck war der Sitzung ferngeblieben. Wen es drängte, ihm, dem Sieger des Tages, einige Worte sagen zu lassen, der trat sie dem lateinischstämmigen der Reichstagsrat, Herrn v. Kessel, an. Jumeil in's Gehör gegeben, besonders von Nationalliberalen, sah sich der preussische Kriegsminister. Auch Frh. v. Rheinhaben, der in seiner Steuerrede mehr trennend als einigend gewirkt hatte, nahm Gehörung mit den Wännern vom Volk. Die überflüssigen Redaktionen mußten mit sanfter Gewalt von den Saalbänken geräumt werden. In der Bankeleie und vor dem Reichstagsgebäude wogte noch lange die lebhaft diskutierende Menge an und ab.

Was die „nationale Weisheit“ zusammenhalten, wenn die schweifte Belastungsprobe mit der Einführung der neuen Steuern kommt? Diese Frage wurde unglücklich Male gestellt. Ein sibirischer Führer vom Volk sprach da das gebenedelte und begehrenstehende Wort: „Gewissen, die das Glück verbindet, gleichen ineinanderstehenden Nocken.“ Gewissen, die das Glück verbindet, gleichen ineinanderstehenden Nocken.“ Gewissen, die das Glück verbindet, gleichen ineinanderstehenden Nocken.“ Gewissen, die das Glück verbindet, gleichen ineinanderstehenden Nocken.“

Die gebannte Krisis.

So schnell die Krisis darauf, so schnell ist sie gebannt worden. Man kann bei dem heute im Reichstag so herzlich proklamirten Frieden der Vorkriegszeit kaum von einer einträglichen Lösung der Krisis sprechen. Ja, wenn heute die einzigen Formen über die neuen Steuern, das Börsenwesen und das Reichsbankwesen besprochen worden wäre, dann hätte sich vielleicht

auf die Festigkeit des Bundes mit einiger Sicherheit blicken. Einmühen ist nur der Wille zur Verträglichkeit von den Führern des Blochs gefordert worden. Bismarck, wie das „Ber. Tagbl.“ wissen will, auch nach einem Mittel gefordert werden sein, dauernd den Blochleuten zu stehen, eine durch Einigung eines Marschquiers aus den Delegierten des Blochs. Ganz gut. Aber auch die Delegierten sich nicht einigen können, dann ist es auch nicht anders. Eine unmissbare Befugnis wüßten die Delegierten von ihren Fraktionen schwerlich bekommen. Ihre Aufgabe würde demgemäß sein, die keinen Geringes des Reiches im lästigen parlamentarischen Verkehr aus dem Wege zu räumen. Wüßten die Abgeordneten und Bestimmungen nach Möglichkeit zu befähigen. Das sind keine Aufgaben, die zur Annahme einer solchen vermittelnden Tätigkeit zwingen. Kein Einzeliger ist empfindlicher — nicht einmal ein Minister — als ein Parlamentarier. Darum weiß Fürst Bismarck ein Lied zu singen, im privaten Verkehr jeder einzelnen der Herren mit Sammetanhändchen anläßt und in jedem einzelnen, dann beglaubender Lebenswürdigkeit und Gerechtigkeit, die Überzeugung erleiden läßt, auf die patriotische Unterliegend gerade dieses unbedingtesten Abgeordneten komme es an. Eimen so unglücklichen Minister gibt es nicht leicht zum zweiten Male! Recht wie links im Bloch ist darüber nur eine Meinung, daß alles gefahren muß, um den Fürsten Bismarck an der Spitze zu halten. Nicht, daß die Position des Fürsten Bismarck ober, bei der maßgebenden Stelle, einer Festigung bedürfte. Die Gefahr ist, daß Fürst Bismarck selbst eines Tages es satt bekommt, unausgütlich Vorgehen zu schlichten und mittlere Wege zu suchen, an die Parteien nicht halten. Es wird erzählt, daß die Fürsten Bismarck, bezeugt um die Gesundheit ihres Oaters, der Meinung ist, der Fürst habe sich nachdrücklicher gegen geepfert in keinem verantwortungsvollen Amt. Der Reichstagsrat, so heißt es, ist „nemaal ruhiger und entschlossener gewesen wie in diesen Tagen.“ Das ist die Cautiohistorie, die Krappe zuzufallen, wenn der Bloch wieder auseinanderfällt.

Politische Hebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 5. Dezember. (Sonderdruck.) Der Kaiser unter- nahm gestern nachmittag eine Ansicht im Automobil. Der Kaiser be- suchte den Carl Waldenburg und nahm bei Carl von Normann den Tee. Das Wetter war regnerisch. — Heute früh begab sich der Kaiser bei gutem Wetter zu Tagd bei Nord-Hiltingen. — (Berühmte Abgeordnete.) Sitzung vom 5. Dezember. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ist unter dem Mangel allgemein interessierenden Beratungsstoffes und unter der Konkurrenz einer großen Anzahl im Reichstage. Seit bei der Geschäftsverteilung der Be- richt über die Verhandlung gewonnen für ein glühendes Interesse. Nach demotoren- licher Entscheidung der Versammlung über eine kleine Expeditions- beauftragte der Ministerpräsident den Entwurf eines Curleins-Schuppengeres und letzte dar, aus beiden praktischen Gründen die Regierung den mannigfachen Anlegungen aus der Behandlung des Abgeordnetenhauses in der vorigen Session nicht folgen konnte. In der Debatte an der sich die Abg. Quenstedt (unl.), Krause (lon.), Dr. Geydel (frei. Sp.), Eul (Zn.) und von Wappler (lon.) beteiligten, wurde überwiegend an der in der vorigen Session festgelegten Aufstellung festgehalten. Schließlich wurde der Entwurf an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. — So- dann beschäftigte in längerer Rede der Abgeordnete Frick den national- liberalen Antrag auf Reduktion und Reduzierung des preussischen Beamtenentzuges. An der Debatte beteiligten sich u. a. die Abg. von Bismarck (lon.), Geydel (frei. Sp.) und andere. Obwohl überwiegend anerkannt wurde, daß es unwahrscheinlich gewesen wäre, den Antrag auf die

Im Wandel der Zeiten.

44) Roman von Fritz Gauzer. (Fortsetzung.) (Sonderdruck) So klar und ganz ohne den Schatten der Verzweiflung. Immer, wie bisher, nur noch die Pflicht. Das Kreuz auf dem islamischen Kirchengang des vor ihm liegenden Schützenden St. Marcel bligte und blinnte im Strahl der zur Wille gehenden Anlaufzone. Fremdlich kletterten die roten Ziegelhäuser der Häuser zwischen dem Grün der Döhlgrün und Wamberge hervor. Berg war so ruhig und heiter, so ganz ohne jegliche Schmerz mit der in den letzten Wochen auf seiner Seele wie ein höher, verankelnder Druck gelastet hatte. Er hatte den Frieden gefunden. Bald nach eine Unterwelt. Seit, in einem Weisere, stand ein Gartenhäuschen offen. Er trat hinein. Das Glück war ihm hold, dort lagen einige Deden. Er breitete eine von ihnen auf den Deden aus, fastete eine zusammen, um sie unter den Kopf schieben zu können, und legte sich mit einem wohlthuenden, gefunden Gefühl der Ermüdung nieder. Der Weg von dem Wandhause nach St. Marcel und die Erlebniszeit der letzten Stunden hatten seine Kräfte doch mehr in Anspruch genommen, als er sich anmäßig zugelaufen wollte. Eine Zeit lang kloppte er noch gegen die kleinere Müdigkeit, die ihm die Klugendier schwer machte. Er hätte noch gern sinnend nach gelegen. Aber sein Wille mußte sich der Ab- spannung fügen und unterwerfen. Die Sonne jandte ihre letzten Strahlen durch die bündigen Fenster des Gartenhäuschens, als er mit dem Wundte, daß die Nacht aus dem verwundeten Bruder der Geliebten einen erquickenden Schlummer schenken möchte, in einen ruhigen Schlaf sank. Später hielten die funkelnden Sterne über ihm stille Wacht und ihr summennder Klang sprach sich durch das kleine Fenster zu dem einjamen Schläfer.

Der Frieden dieser Sollte stand in greilem Gegensatz zu den Vorgängen, die sich in derselben Nacht in dem Landpaus abspielten. Malinow war ahnselnd in das Zimmer zurückgetreten, als er Berg nicht mehr sah. Er mußte nicht, ob er diese Tatiache bedauern sollte, oder ob sie ihm ein Gefühl der Verdringung gewährte, weil er nun von einem Zwange erlöst war, gegen den er sich mit aller Macht getraut hatte. Suchen würde er Berg nicht — mochte er gehen. Es war auch so am besten. Was kümmerte ihn jetzt überhaupt ein Fremder, wo das Leben des Sohnes in Frage kam! Stumm und bleich stand Ellen. Sie mußte, weshalb Berg gegangen war: Er verschmähte den Dant, verschmähte ihn unzuliebe, da ihn ein Mann aus- sprechen sollte, der ihn tief gekränkt hatte. Es verstand es, daß er gegangen war. Und dennoch bedauerte sie es. Hätte nicht eine weidige, Regung, die augenblicklich und unwortgerichtet im Herzen des Vaters auquoll, eine Annäherung zwischen den beiden Wännern möglich machen können? Aber Ellen verwarf den Gedanken ebenso schnell, als er ihr gekommen war. Eine Annäherung war ja aus laudem Gründen nicht denkbar. Die trennende Kluit war zu breit, als daß sie überbrückt werden konnte. Was es auf, einen Anker der Hoffnung anzuswerfen, er sinkt in bodenlose Tiefen und findet keinen Aufstiegsgrund. Du mußt dich becheiden! Doch hoffst du noch immer, jetzt vielleicht mehr und stärker denn je, daß es einen Ausblick geben könnte auf eine leichte leidige Zeit? — Wenn Abend kam ein Vasarettgehilfe, um dem Arzt beim Verbinden der Verwundeten zur Hand zu geben. Bei ihm er- kundigte sich der um das Schicksal Bergs beorgte Arzt, ob er bei Verwundeten nicht gehen hätte. Er konnte keine Aus-

kunft geben. Als die Dämmerung kam, gab es der Arzt auf, die Wülfche Bergs zu erhaschen. Der Schlummer häuslich war nur kurz gewesen. Nun lag er anwalich auf seinem Lager. Der General lag neben ihm und blickte mit langer Beorgnis in das Gesicht des Sohnes. Ellen hatte in einem Kerkerhaft am Fenster Platz genommen und ermüdet und abgeplant die Augen geschlossen, ohne zu schlafen. Sie befand sich in dem Juliande wachen Träumen. Schaurig lang ihr das anwalbete Stimmen des jungen Jügers und das entlegene Böhden des mit dem Tode ringenden Wacht- meisters in die Ohren. Wie scharf Meffer Schmidt's ihr ins Herz, Sollte sie diesen Todeskämpfern die ganze Nacht lauschen müssen? O wie entsetzlich und grauig war das blutige Gespenst des Krieges! In widern Grauen riefste Ellen ein eisfalter Schauer über den Leib. Mit einem bedauernden Blick streifte sie der leerenlündige Arzt. Dieses Sterbezimmer war kein Ort für das junge Mädchen. Er überlegte. . . Ja, gewiß, so würde es am besten sein. Er trat zu Malinow heran und redete in leiser Flüsterstimm auf ihn ein: „Es wird das Beste sein, Herr General, wenn wir Ihren Sohn in dem leeren Vorzimmer betten. Die Nacht wird wohl werden. Nach meiner Überzeugung dürften sie die beiden Schwerverwundeten nicht überleben. Die Erlösung ist ja der Armen auch nur zu ginnen. Das gnädige Fräulein könnte oben in dem bis jetzt von mir benutzten Zimmer schlafen. Ihr Jeanlein Tochter wird wenigstens ein paar Stunden der Ruhe nötig haben. Wie denken Sie über meine Vor schläge?“ „Ich glaube, es wird so gut sein, wie Sie lagten. Ich hätte mein Sohn gern allein.“ Der Arzt nickte beizugut. „Dann wollen wir gleich ans Werk gehen.“

00 M. 25 M. 75 M. 75 M. 25 M. 50 M. 100 M.



Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Eintrag nemenden Verbindung ein jeder Betheiligter auf diese Verbindungs- und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten hin zu erklären. Ein solches Verbot ist am Sonntag vormittag mit der Zeitung veröffentlicht worden. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, sich demselben anzuschließen.

Leipzig, 6. Dezember. (S. L. A.) Eine Berliner Dierbecksgesellschaft, die vor einigen Tagen hier verhaftet wurde, hat 25 Einbrüche nachgemeldet. Ein Mitglied dieser Bande, ein schon mehrfach verurtheilter, 'schwerer' Junge, hat gefasnet, in Berlin bei einem Jahrgang für 2000 Mk. jahrgangweise Instrumente und Apparate gefasst zu haben.

Brandenburg, 6. Dezember. (S. L. A.) Ein eigenartiger Fall von Schinderei erzeugt großes Aufsehen. In die Leinwand des H. Bauhofmeister wurde vor einigen Tagen ein Laster gebracht, dessen Arbeiter ein Kratzen beibringen wollten. Er wurde jedoch von anderen Arbeitern aufgehalten und dann die Halle, wie üblich, verlockt. In der Nacht ist nun der Mann, ein Fleischermeister, an dem in einer ärztlichen Untersuchung eine Operation ausgesetzt worden war, bei dem Aufbruch der Hofkammer seinen Tod schmerzhaft beibringen wollte, wieder erkrankt, und hat in dem Krankenhaus, in dem er sich befindet, die Hand nach seiner Genesung ausgedehnt. Diese Hand befreite aber das eisefeste Gefäß eines Lotes und durch den Erfolg erlangte der Erkrankte das volle Bewusstsein zurück. Er könnte nun solange, bis man ihn hören. Schreckenshaft trat der Leinwandmeister in die Halle, wo er von dem erregten Manne über den Vorgang aufgeklärt wurde. Der Fleischermeister wurde unverzüglich nach dem Stadtkrankenhaus überführt, wo er dann am Tage darauf vollständig verheilte.

Leipzig, 6. Dezember. (S. L. A.) Durch einen Einbruch wurden gestern in einer Lehmann'schen zweiter Arbeiter verhaftet. Einer von ihnen, ein 32jähriger Mann, wurde gefasst.

Milchberg, 6. Dezember. (S. L. A.) Im Wartsal I. Klasse verlor der Landbesitzer Benno Hartmann aus Wien seine Weisheit, mit der er in Siedel geübt war, zu erkranken. Das beiderseitige Bahnpersonal und die Gassmann'sche Familie empfing er gleichfalls mit sehr lebhaften Redensarten und konnte erst übermäßig werden, nachdem er seine Unwissenheit verstanden hatte.

Leipzig, 6. Dezember. (S. L. A.) Heute früh 1/2 Uhr wurde die Inhaberin eines Speisegeldes, Frau Rosine Schöffel, von ihrem Manne durch drei Neugierige tödlich ermordet. Der Täter ist entflohen.

Stockholm, 6. Dezember. (S. L. A.) Nach einem gestern abend 11 Uhr ausgebrochenen Sturm hatte der König tagsüber einige Stunden Schlaf. Temperatur 37,6, Puls häufig, etwas unregelmäßig. Die Aufnahme der Kräfte nahm etwas zu. Die schmerzhaften Erscheinungen an der Brust haben sich etwas verringert.

Berlin, 6. Dezember. (S. L. A.) Aus Anlaß des Prozesses gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten (siehe unter Nachrichten) freiten von insgesamt 125000 Arbeitern 75000. Im Hofbau stellen die Arbeiter von 35 Fabrikten die Arbeit ein. Der Stadtparkmannschaft, die Mitglieder des Reichsanwalts und der Stadt zu verweisen. Im Statow freiten die Arbeiter von 40 Fabrikten und die der Eisenbahnwerkstätten.

London, 6. Dezember. (S. L. A.) Die heutigen Nachrichten über die Lage im Jutland gehen, daß die Operationen gegen die Jutland fortgesetzt, daß die Truppen jedoch durch Glatteisverwehungen und Mangel an Munitionsmengen behindert werden. Nachdem die Engländer der weichen Beschaffenheit gemahnt ist, soll den Jutland ein Ultimatum gestellt werden. Der Premierminister von Natal verbot die Veröffentlichung von Nachrichten über die Truppenbewegungen.

Paris, 6. Dezember. (S. L. A.) Aus Lilla-Garnia wird gemeldet, daß die maroffanischen Stämme, gegen die General Schayes zu Felde gezogen ist, täglich neuen Junaas erhalten und gegenwärtig über 12000 Mann stark sind. Es befehligt sich, daß Sendlinge einzelner aufständischer Stämme in Abtheilungen eingetroffen sind, um ihre Unterwerfung anzubieten, das hie und dortgehende. General Schayes mit die Unterwerfung erst dann annehmen, wenn er den Stämmen eine exemplarische Züchtigung hat gutwillig lassen.

Tanger, 6. Dezember. (S. L. A.) Ein Erlaß zur Auszahlung der Beiträge aus dem Reichsbockaus an die geschädigten Deutschen ist schon an das deutsche Konsulat in Casablanca ergangen, jedoch die Deutschen hierin nicht gefast, als die Angehörigen anderer Nationen.

Aus dem Geheißberkehr. Das Bankett in Guildhall in London, an dem Kaiser Wilhelm seine beabsichtigte Rede hielt, war zugleich ein Sieg der deutschen Journale. Der achtstündige Saal erglänzte in 15000 Lichtern, welche von 500 Oelampfen ausgehen, der bekannten neuen elektrischen Glühlampen der Berliner Kuersteig. Nach dem Bankett betrat die Generalgouverneur der London City Corporation, das trotz der bedeutendsten Bewachung desmal noch weniger als die Hälfte an elektrischem Strom verbraucht wurde, als beim vorjährigen Lord Mayor Bankett, bei dem noch die gewöhnliche Glühlampe benutzt wurde. Nach diesem Erfolg wurde das ganze Gebäude der Guildhall, unter anderem die Bibliothek, das Museum, Bureau und die Korridore mit Oelampfen versehen.

Ein Frühlingstraum. Der vor Jahresfrist von unsrer Lesern mit so großen Beifall aufgenommenen Roman ist nur noch in wenigen Exemplaren in Buchform und zwar zum Vorzugpreis von nur 1.50 Mk. (statt 2 Mk.) in unserer Expedition zu beziehen, nach auswärts franco gegen Einzahlung von 1.70 Mk.

Expedition des General-Anzeiger.

Sonntabend
und
Sonntag
Schluss-Tage.
Hamburger
Engros-Lager
Leonold
Halle a. S.
Barfüßerstrasse 3/5.
 G. m. b. H.

Bei Einkäufen von 50 Pfg. verabreichen wir
1 Gratis-Bon
 für unseren Kalender,
1 Prunkstück,
 darstellend
 „Waldidyll zur Winterzeit.“

M. Bär

Gr. Ulrichstraße 54.

Vorteile:

Wir zahlen für unsere vollgeklokte Sparkarte eine Mark in bar. Der Käufer wird nicht genötigt, für den gesparten Betrag Waren zu entnehmen, daher
bestes Spar-System.

Lebensmittel ausgeschl.

Spielwaren.

Jeder Besuch ist lohnend!

Unsere Auswahl ist nicht zu übertreffen!

Eisenbahnen.
 Eisenbahnen mit Schienen 25 Pf.
 Eisenbahnen mit Schienen von Nr. 18.50 bis 50 Pf.
 Eisenbahnen aus Holz 65 u. 28 Pf.
 Lokomotiven v. Nr. 7.50 bis 25 8 Pf.
 Bogenlampen 1.50 1.25 95 Pf.
 Eisenbahnleuchte enorm billig.

Militärausrüstungen.
 Säbel 75 65 45 25 Pf.
 Helme von 3.75 bis 38 25 Pf.
 Gewehre mit Korf 45 22 Pf.
 Luftgewehre von 4.95 bis 98 50 Pf.
 Pistolen von 1.95 bis 25 10 5 Pf.
 Knallbüchsen 50 38 28 22 Pf.

Festungen.
 Festungen von 14.50 bis 98 50 Pf.
 Bleisoldaten von 8.50 bis 38 22 Pf.
 Kanonen von 3.50 bis 28 8 Pf.
 Uniformbrüste v. 1.45 bis 75 50 Pf.
 Uniformen, komplett v. 7.25 bis 65 95 Pf.
 Heilsoldaten 95 65 Pf.

Dampfmaschinen.
 Dampfmaschinen ff. von 13.50 bis 50 38 Pf.
 Heißluftmotore von 10.50 bis 7.50
 Elektromotore 6.85 4.25
 Modelle von 4.50 bis 42 25 22 Pf.
 Lenkbare Luftschiffe 1.35

Laterna magicas.
 Laterna magicas in großer Auswahl von Nr. 15.00 bis 75 48 Pf.
 Laterna magica Bilder 15 10 8 Pf.
 Fahrglocken v. 4.00 8. 32 25 10 Pf.
 Kretzel von Nr. 1.50 bis 28 10 Pf.
 Glücksspiele Nr. 5.75 bis 50 28 Pf.

Puppen hübsch gekleidet 25 cm mit Schlafaugen 25 Pf.
 hübsch gekleidet 30 cm mit Schlafaugen 50 Pf.

Puppen eleg. gekleidet mit Schlafaugen Kugelgelenk 95 Pf.
 feinste Ausführung Nr. 25.00 bis 1²⁵

Baukasten.
 Richter-Ankerbaukasten zu Original-Preisen.
 Holzbaukasten.
 Harzer Baukasten.
 Leinwandkasten v. Nr. 12.— u. 28 Pf.
 Leinwandwerkzeuge auf Karton von Nr. 8.— bis 75 50 46 Pf.

Musikwaren.
 Mundharmonikas v. 3.75 bis 12 8 Pf.
 Klaviere von 3.25 bis 38 28 Pf.
 Geigen Nr. 3.25 bis 65 48 Pf.
 Trompeten Nr. 1.75 bis 10 5 Pf.
 Zithern Nr. 4.25 bis 1.— 75 Pf.

Mech. Spielwaren.
 Tiere mit Werk u. Stimme 25 Pf.
 Die zwitschernde Schwalbe 50 Pf.
 Der Kettenzauberer 95 Pf.
 Das vergnügte Gigerl 95 Pf.
 Clown mit Ente 95 Pf.

Pferdeställe.
 Pferdeställe in enormer Auswahl von Nr. 15.— bis 84 45 Pf.
 Pferde aus Holz, Nr. 3.— bis 22 10 Pf.
 Pferde, gefl. mit, v. 2.25 bis 45 28 Pf.
 Pferde, echt gefl. 65 Pf.
 Peitschen 50 35 25 15 10 Pf.

Schaukelpferde.
 Schaukelpferde, eleg. Ausföhr., 25 Holz, von Nr. 10.— bis 475
 Schaukelpferde, Metall, 6.75 5.75
 Schaukelpferde, Holz, von 21.50 bis 795
 Postwagen von 5.50 bis 1.50 98 Pf.
 Schubkarren 3.35 bis 98 55 28 Pf.

Puppen-Rümpfe von Nr. 5.50 bis 22 12 Pf.
Puppen-Köpfe in Blei, in Celluloid, in Bisquit von 3.00 bis 8 Pf.

Puppen-Ausstattungen in großer Auswahl. Puppenschuhe, Strümpfe, Beine, Puppenarme, Perücken, Puppenhaargarnituren.

Puppenstuben von Nr. 15.00 bis 1.25 95 42 Pf.
 Schlottern von 95 bis 12 8 Pf.
 Puppenstühlen 50 Pf.
 Puppenschankelstühle 1.25
 Kinderbesen 95 50 25 Pf.

Kaufläden.
 Kaufläden von Nr. 15.00 bis 95
 Kauflädenartikel 75 45 Pf.
 Spardosen 50 25 15 8 Pf.
 Kaffeemöhlen 80 25 Pf.
 Wiegewagen von 1.25 bis 10 8 Pf.

Kochherde.
 Neuheiten von Nr. 24.00 bis 8 Pf.
 Kochgeschirre, Blech von 50 5 8 Pf.
 Kochgeschirre in Emaille von Nr. 1.50 bis 50 Pf.
 Kochgeschirre, Blech 50 25 10 Pf.
 Küchengarnituren, 6 Teile 28 25 Pf.

Gesellschaftsspiele.
 in 100er Arten v. Nr. 3.00 bis 38 Pf.
 Lottos von Nr. 1.45 bis 45 28 8 Pf.
 Dominos von Nr. 2.85 bis 25 18 Pf.
 Spielmagazine von Nr. 3.00 bis 1.25 95 50 Pf.
 Kegelspiele Nr. 5.75 bis 50 35 Pf.
 Farbkasten Nr. 1.35 bis 25 10 Pf.

Kaffee- u. Essservice.
 Kaffee-Service, echt Porz. 50 25 Pf.
 Kaffee-Service, fein porz., von 6.50 bis 95 Pf.
 Essservice 1.25 98 75 65 Pf.
 Kindernähmaschinen 5.50 2.25
 Stiehkasten 1.25 95 75 45 Pf.

Phonographen tadellos spielend von Nr. 85.— bis 4⁴⁵ 3⁹⁵ 2⁸⁵

Echte Edison-Apparate Bespielte Walzen von Nr. 1 bis 35 Pf.
 Bespielte Platten von Nr. 8.00 bis 28 Pf.

Diverse Tiere.
 Enten mit Stimme 28 Pf.
 Katzen 95 45 25 Pf.
 Hähne 65 35 Pf.
 Eisbären 4.50 3.50 2.50 1.25 20.
 Hunde 1.25 98 50 Pf.
 Schafe v. Nr. 6.50 bis 48 38 18 Pf.

Puppenwagen.
 Puppenwagen m. Stoffausföhr. 2.25
 Puppenwagen m. Lederföhr. 4.25
 Puppenwagen, eleg. Ausföhrung, von 15.50 bis 5.95
 Badewanne m. Ständer v. Nr. 1.50 bis 50 28 Pf.
 Schlottern 28 18 8 Pf.

Puppensportwagen.
 Elegante Form 1.25 95 Pf.
 Moderne Verzierung 2.25 1.95 20.
 Elegante Ausföhrung von Nr. 25.00 bis 2.75 20.
 Puppenhüte, Strümpfe, Puppenboas, Puppen-Hauben.

Puppenbetten.
 Puppenbetten 95 50 25 10 Pf.
 Puppenbetten, große, 9.50 bis 1.25
 Puppenwiegen 7.75 5.50 3.50
 Hühnerhäse 95 65 28 Pf.
 Landwirtschafte 1.25 85 45 Pf.

Puppenmöbel.
 Ein Karton v. Nr. 9.50 u. 35 25 8 Pf.
 Einzelne Tische, bunnt 8 Pf.
 Einzelne Stühle, bunnt 8 Pf.
 Rohrstühle, eichen 25 Pf.
 Archen 45 25 Pf.
 Cubuse 95 65 35 22 Pf.

Automobile von Nr. 10.00 bis 25 Pf.
Leiterwagen von Nr. 12.50 bis 10 Pf.

Kinematographen 12.25 8⁷⁵
Gespanne jeder Art, mit Blech von 9.50 bis 75, 45 Pf.

Diabolospiele von Nr. 4.50 bis 25 Pf.
Kinderräder 13.30 9²⁵

In großer Auswahl: **M. Bär** In bester Ausführung:
 Kindermöbel, Kinderstühle, Turnapparate, Mädchenbücher,
 Kindertische, Kinderschaukeln, Schlitten und Schlittschuhe,
 Druckerien. Großes Ulrichstraße. Elektrischer Maschinen.